

Diese Ausgabe der Schweizer Zeitschrift für Onkologie (SZO) fasst wichtige Studien zur Systemtherapie in der Onkologie und der Hämatologie zusammen, die während der diesjährigen virtuellen Jahreskongresse der ASCO und der EHA online präsentiert und diskutiert wurden. Die weltweite Bedrohung durch COVID-19 verlangt besondere Massnahmen, gerade auch bei grossen Ärztekongressen wie dem ASCO-Jahrestreffen, das in den letzten 10 Jahren jeweils Anfang Juni in Chicago mit 40 000 Teilnehmern aus aller Welt stattfand. Dank heutiger technologischer Möglichkeiten via Internetplattformen können solche Kongresse mit hohen



COVID-19, Krebs und Kongresse ...

Teilnehmerzahlen auch während der Corona-Pandemie stattfinden! Und medizinischer Fortschritt kann weiter gedeihen und in die klinische Praxis einziehen.

Viele Fragen – neue Guidelines

Während Tausende von Wissenschaftlern an Diagnostika, Therapien, dem sicheren Impfstoff arbeiten und Kausalitäten erforschen, entstehen erste Statements zum ärztlichen Management der Krebspatienten im Hinblick auf die Pandemie. Wie jetzt umgehen mit Immuntherapeutika, zielgerichteten Substanzen, Zytostatika? Operieren? Bestrahlen? Oder lieber noch abwarten? Die ESMO hat kürzlich im interdisziplinären Expertenkonsensus eine Empfehlung* publiziert, in der ausdrücklich betont wird, dass ein Hin-ausschieben oder gar Abbrechen der onkologischen Therapie für die Überlebensprognose der Patienten in der Regel nicht indiziert ist.

Nicht alle Krebspatienten haben ein erhöhtes Risiko für COVID-19

Die Experten betonen gleichzeitig, dass nicht alle Patienten mit Krebs besonders vulnerabel für eine Corona-Infektion seien. Ein solches Label verführe zu einer übervorsichtigen, potenziell inadäquaten Betreuung. Wann immer eine Tumortherapie das Gesamtüberleben verlängern vermöge, dürfe – nach Besprechung des einzelnen Falls im Tumorboard – die Therapie nicht abgesetzt oder aufgeschoben

werden, so Prof. Giuseppe Curigliano, Erstautor der Empfehlungen. Eine Testung auf COVID-19 mittels RT-PCR solle aber zum besseren Management bei alten, sehr multimorbiden Patienten unter Chemotherapie vor Beginn der Krebstherapie erfolgen. Die ESMO gibt in diesem Jahr adaptierte Guidelines für diverse Tumorerkrankungen und speziellen Konstellationen heraus.

Achtsam vorgehen, weiterentwickeln

Angesichts derzeit fast 22 Millionen COVID-19-Erkrankungen und rund 800 000 Todesfällen weltweit bleibt die Herausforderung. Internationale medizinische Kongresse und der Austausch unter Kollegen, wenn auch vorwiegend online, sind nach wie vor ganz wichtig. Seien wir optimistisch, dass wir die Pandemie «in den Griff bekommen»!

Und noch eine Mitteilung in eigener Sache: Ich werde die Redaktion der SZO ab nächster Ausgabe (4/20) an meine Kollegin, Valérie Herzog, übergeben, aber weiterhin medizinjournalistisch tätig bleiben.

Ihnen eine anregende Lektüre!

Bärbel Hirrle

*G. Curigliano, S. Banerjee, A. Cervantes, M. Garassino, P. Garrido, N. Girard, J. Haanen, K. Jordan, F. Lordick, J.P. Machiels, O. Michielin, S. Peters, J. Tabernero, J.Y. Douillard, G. Pentheroudakis (on behalf of all Voting Panel member): Managing cancer patients during the COVID-19 pandemic: An ESMO Interdisciplinary Expert Consensus. Ann. Oncol. 2020. (accepted July 2020). <https://doi.org/10.1016/j.annonc.2020.07.010> siehe auch: Press Release ESMO 31. Juli 2020.